



La Biennale di Venezia

61. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni Nazionali

61. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG
LA BIENNALE DI VENEZIA
DEUTSCHER PAVILLON

RUIN

PRESSEMITTEILUNG
26. MAI 2025

HENRIKE NAUMANN & SUNG TIEU
DEUTSCHER PAVILLON 2026

Die Kuratorin Kathleen Reinhardt benennt im Auftrag des ifa künstlerische Positionen für den Deutschen Pavillon der 61. Kunstbiennale in Venedig

Henrike Naumann und Sung Tieu gestalten den Deutschen Pavillon auf der 61. Kunstbiennale von Venedig, für den das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen als Kommissar verantwortlich ist. Die Kuratorin Kathleen Reinhardt hat zwei Künstlerinnen benannt, die in ihrem Werk gesellschaftliche, bürokratische und soziale Ordnungssysteme reflektieren und kritisch hinterfragen. Dabei machen sie die Brüche und Spannungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sichtbar. Ihre Arbeiten werden ab dem 9. Mai 2026 im Deutschen Pavillon zu sehen sein.

„Mit ihrem konzeptuellen und bildhauerischen Werk stellen Sung Tieu und Henrike Naumann Fragen nach historischer Verantwortung und der Rolle individueller wie kollektiver Handlungsmacht aus der Perspektive einer jungen Generation, die die großen Themen des Deutschen Pavillons in einem komplett anderen Koordinatensystem verortet. Ich freue mich, mit beiden neue ortsspezifische Werke für Venedig zu entwickeln“, so Kathleen Reinhardt, Kuratorin des Deutschen Pavillons der 61. Biennale Arte in Venedig.

ÜBER DIE KÜNSTLERINNEN

Henrike Naumann wurde 1984 in Zwickau (DDR) geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Naumann reflektiert gesellschaftspolitische Probleme auf der Ebene von Design und Interieur. Sie erkundet das Reibungsverhältnis entgegengesetzter politischer Meinungen im Umgang mit Geschmack und persönlicher Alltagsästhetik. In ihren immersiven Installationen arrangiert sie Möbel und Objekte zu szenografischen Räumen, in welche sie Video- und Soundarbeiten integriert. Ihre Praxis reflektiert die Mechanismen der Radikalisierung und deren Zusammenhang mit persönlicher Erfahrung. Ihre künstlerische Praxis wird von einer Vielzahl von Vorträgen und interdisziplinären Kooperationen begleitet, die die Fragestellungen ihrer Arbeit reflektieren. Momentan recherchiert sie zum Spannungsverhältnis von Kunst und Krieg.

Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Karl Schmidt-Rottluff Stipendium, dem Max-Pechstein-Preis der Stadt Zwickau, dem Kunstpreis der Leipziger Volkszeitung sowie dem Villa Aurora-Stipendium/Thomas Mann House, Los Angeles. Wichtige Ausstellungen ihrer Werke fanden unter anderem im SculptureCenter in New York, im Busch-Reisinger Museum der Harvard Universität, im Museum of Modern Art in Warschau, im Haus der Kunst in München, im Deutschen Bundestag sowie im Rahmen der Ghetto Biennale in Haiti (2015, 2017) und der Kyiv Biennale (2023) in der Ukraine statt. Henrike Naumann ist Stipendiatin des Berliner Programms Künstlerische Forschung 2024/25. Zum Wintersemester 2026/2027 hat sie den Ruf an die Hochschule für bildende Künste Hamburg für die Professur Bildhauerei angenommen.

Henrike Naumann: „In meiner künstlerischen Arbeit beschäftige ich mich mit der Frage, wie Gesellschaften soziale und politische Umbrüche

gestalten und verarbeiten. Geschichte nutze ich als ein Werkzeug, um die Dynamiken von gesellschaftlichem Wandel in verschiedenen globalen Kontexten zu verstehen. Historische Quellen und Alltagsmaterialien nutze ich in meiner rechnerbasierten Praxis, um zu neuen künstlerischen Formen des Erkenntnisgewinns zu finden.“

Sung Tieu, 1987 in Hài Dương, Vietnam, geboren, ist eine vietnamesisch-deutsche Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Aufgewachsen zwischen politischen Systemen, entwickelt sie ihr Werk im Spannungsfeld von Biografie und Geopolitik. In ihren Arbeiten setzt Tieu sich mit den Nachwirkungen des Kalten Krieges, kolonialen Verflechtungen und den subtilen Mechanismen institutioneller Gewalt auseinander. Sie reflektieren die gesellschaftlichen und psychologischen Folgen von Migration, Bürokratie und Kontrolle. Tieu verbindet Skulptur, Fundstücke, Klang, Video, Fotografie, Text und Archivmaterial zu räumlich verdichteten Installationen. Es entstehen Räume, in denen sich politische Ordnung und persönliche Erfahrung überlagern.

Bedeutende Einzelausstellungen fanden unter anderem im KW Institute for Contemporary Art, Berlin, im Museum für Gegenwartskunst Siegen, in der Kunsthalle Nürnberg, der Amant Foundation, New York, dem MIT List Visual Arts Center, Cambridge, dem Kunst Museum Winterthur, dem Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.), dem Mudam – Musée d’Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg, der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK), Leipzig, dem Haus der Kunst, München und bei Nottingham Contemporary statt. Sie nahm unter anderem teil an der Gwangju Biennale (2024), der Shanghai Biennale (2023), der Bienal de São Paulo (2021) sowie der Kyiv Biennale (2021). Tieu wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis für künstlerische Forschung der Schering Stiftung, dem Rubensförderpreis der Stadt Siegen sowie dem Publikumspreis des Preises der Nationalgalerie. Momentan ist sie Vertretungsprofessorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Sung Tieu: „Mein Interesse bewegt sich entlang der Ränder institutioneller Sprache – zwischen dem Gesagten und dem Unausgesprochenen. In den Zwischenräumen von Materialität und Diskurs, von Artikulation und Auslassung entstehen Arbeiten, die sich der Eindeutigkeit entziehen und Raum schaffen, für eine eigene Positionierung der Betrachtenden.“

ÜBER DEN DEUTSCHEN BEITRAG

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen ist als Kommissar für den Beitrag des Deutschen Pavillons der Biennale Arte di Venezia verantwortlich. 2025 wurde die kuratorische Position von einem achtköpfigen Auswahlgremium bestimmt. Mitglieder waren: Johanna Diehl (Künstlerin und Professorin an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt), Florian Ebner (Centre Pompidou, Paris), Julia Grosse (Kuratorin und Kulturmanagerin), Gaby Horn (ehem. Berlin Biennale), Anh-Linh Ngo (Arch+ sowie Akademie der Künste Berlin), Angelika Richter (Kunsthochschule Berlin-Weißensee), Stefan Rössel (Auswärtiges Amt) und Gitte Zschoch (ifa – Institut für Auslandsbeziehungen).

Künstler:innen wie Gerhard Richter, Joseph Beuys, Bernd und Hilla Becher, Hans Haacke, Nam June Paik, Katharina Fritsch, Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger, Candida Höfer, Tino Sehgal, Isa Genzken, Ai Weiwei, Anne Imhof, Maria Eichhorn, Yael Bartana sowie Ersan Mondtag haben den Deutschen Pavillon auf der Biennale Venedig bespielt.

Der deutsche Beitrag gewann sieben Goldene Löwen in vier Jahrzehnten, davon viermal als bester nationaler Beitrag: 1984 Lothar Baumgarten und A. R. Penck (Kommissar: Johannes Cladders), 1986 Sigmar Polke (Kommissar: Dierk Stemmler), 1990 Bernd und Hilla Becher, 1993 Hans Haacke und Nam June Paik (Kommissar: Klaus Bußmann), 2001 Gregor Schneider (Kommissar: Udo Kittelmann), 2011 Christoph Schlingensiefel (Kuratorin: Susanne Gaensheimer) und 2017 Anne Imhof (Kuratorin: Susanne Pfeffer).

ÜBER DAS IFA

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen setzt sich gemeinsam mit Partnern weltweit ein für die Freiheit in Kunst, Forschung und Zivilgesellschaft. Es gibt Aktivist:innen, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen eine Stimme, fördert Kooperationen und verfolgt seine Ziele verstärkt mit europäischen Partnern. Basierend auf seinen Kernkompetenzen Kunst, Forschung und Zivilgesellschaft baut das ifa Netzwerke auf, um nachhaltige Wirkung zu erzielen. Im Bereich der zeitgenössischen Kunst fördert das ifa Ausstellungen von in Deutschland lebenden Künstler:innen, engagiert sich in internationalen Netzwerken sowie wissenschaftlichen Diskussionen zu Kunst- und Kulturaustausch. Im Zuge seiner Ausstellungsförderung ermöglicht das ifa deutschen und in Deutschland lebenden Kunstschaaffenden die Teilnahme an Biennalen weltweit sowie Künstler:innen aus Entwicklungs- und Transformationsländern die Teilnahme an Biennalen in Deutschland.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

PRESSEKONTAKT

ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
 Theresa Brüheim: +49 162 1001121
 Miriam Kahrman: +49 151 2645 5509
 presse@ifa.de
 www.ifa.de